

## Wie Sie Ihr Kind auf die Hörtests vorbereiten

Die genauesten Ergebnisse erhält der Ohrenarzt, wenn Ihr Baby während der Tests tief schläft. Was können Sie tun?

- Halten Sie Ihr Baby in den Stunden vor den Tests wach
- Warten Sie mit dem Füttern Ihres Babys bis kurz vor den Tests
- Bringen Sie eine warme, gemütliche Decke mit
- Bringen Sie vorsichtshalber eine Ersatzwindel mit

## Bester Zeitpunkt für die Tests

Der ideale Zeitpunkt für die Durchführung der Hörtests ist, wenn Ihr Kind etwa zwei Monate alt ist. Tests zu einem früheren Zeitpunkt sind nicht so genau und schwieriger durchzuführen. Man wird sich mit Ihnen zu gegebener Zeit in Verbindung setzen, um einen geeigneten Termin für die Hörtests bei Ihrem Baby zu vereinbaren, bei dem dann möglichst genaue Ergebnisse erzielt werden können.

## Kontrollieren Sie Ihr Baby auf Anzeichen einer Hörstörung

Beobachten Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes genau. Probleme bei der Sprachentwicklung können Anzeichen einer Hörstörung sein. Die Entwicklungsorientierungspunkte in dieser Broschüre geben Ihnen Anhaltspunkte dafür, was Sie beobachten sollten.

## Regionale Hörprogramme für Säuglinge

Das staatliche Hörprogramm für Säuglinge der Provinz Ontario wird über folgende Regionalbüros angeboten:

Die Kontaktangaben finden Sie unter:  
[www.ontario.ca/infantheating](http://www.ontario.ca/infantheating).

## Hörprogramm für Säuglinge (Infant Hearing Program)



## Hörprogramm für Säuglinge

## Wie geht es weiter, wenn Ihr Baby das Hörcreening nicht bestanden hat?

Wenn Ihr Kind das Screening mit einer *Überweisung* abgeschlossen hat, bedeutet dies lediglich, dass das Gehör Ihres Kindes kontrolliert werden muss. Es bedeutet nicht, dass Ihr Baby taub oder schwerhörig ist.

Die meisten Babys, die das Neugeborenscreening nicht bestanden haben, verfügen über ein normales Hörvermögen. Manchmal führen Debris im Gehörgang oder Bewegung während des Screenings zu einem Nichtbestehen. Um die Ursachen feststellen zu können, müssen Sie zusätzliche Hörtests bei einem Ohrenarzt durchführen lassen. Das regionale Hörprogramm für Säuglinge vereinbart dann einen Termin für Sie bei einem Ohrenarzt, der für Gehörtests bei Babys speziell ausgebildet ist.

In diesen Tests können weitaus mehr Informationen über das Gehör Ihres Babys festgestellt werden als beim Neugeborenen-Hörscreening. Diese Gehörtests nehmen auch mehr Zeit in Anspruch. Unter Umständen werden mehrere Termine festgesetzt.

## Gehörtests

Der Ohrenarzt führt unterschiedliche Tests durch. Bei jedem Test wird ein kleiner Ohrhörer behutsam in das Ohr des Babys eingeführt. In einem Test wird die Bewegung des Trommelfells gemessen. Bei einem anderen wird mit Hilfe eines kleinen Mikrofons der im Inneren des Ohrs reflektierte Schall erkannt. Das wichtigste Testverfahren misst die Gehirnwellen Ihres Babys als Reaktion auf die Geräusche. Dabei werden kleine Elektroden auf der Stirn und hinter den Ohren angebracht.

All diese Gehörtests sind völlig ungefährlich und können Ihrem Baby nicht schaden. Die meisten Babys schlafen sogar ein und fühlen sich dadurch nicht gestört. Tatsächlich funktionieren die Tests am besten, wenn Ihr Kind schläft.

Nach Abschluss aller Tests erörtert der Ohrenarzt mit Ihnen die Ergebnisse. Bei den meisten Babys wird ein normales Hörvermögen festgestellt. Wird bei Ihrem Baby eine Hörstörung festgestellt, überweist Sie der Ohrenarzt an die zuständigen Stellen, die Ihnen und Ihrem Kind weiterhelfen können und das entsprechende Dienstleistungsangebot bereitstellen.

Wenn bei Ihrem  
Baby weitere  
Hörtests erforderlich  
sind

To order by phone:  
1-800-668-9938  
TTY: 1-800-268-7095

Or visit: [www.serviceontario.ca/publications](http://www.serviceontario.ca/publications)  
Publication # 019577

Learn more: [www.ontario.ca/children](http://www.ontario.ca/children)

Nov/2014 © Queen's Printer for Ontario

GERMAN

# Orientierungspunkte bei der Entwicklung

Diese Entwicklungsorientierungspunkte zeigen bestimmte Fähigkeiten, die den Fortschritt kleiner Kinder beim Erlernen von altersgerechten kommunikativen Fähigkeiten kennzeichnen. Zudem finden Sie Tipps, wie Sie Ihr Kind bei der Sprachentwicklung fördern können. Sollten Sie einen oder mehrere dieser Orientierungspunkte nicht bei Ihrem Kind feststellen können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Vorschulprogramm für Sprechen und Sprache vor Ort in Verbindung.



## Mit 6 Monaten sollte Ihr Kind

- sich akustischen Quellen zuwenden
- bei plötzlichen, lauten Geräuschen erschrecken
- unterschiedliches Weinen für unterschiedliche Bedürfnisse äußern: Ich bin hungrig, ich bin müde
- Ihr Gesicht ansehen, wenn Sie sprechen
- Ihr Lachen und Lächeln ebenfalls mit Lachen und Lächeln erwidern
- Husten und andere Laute imitieren: *ah, eh, buh*

## Mit 12 Monaten sollte Ihr Kind

- einfache Anweisungen mit einer Aktion befolgen: „Setz dich“
- durch den Raum auf etwas schauen, auf das Sie zeigen
- drei oder mehr Worte benutzen
- Gestik zur Kommunikation verwenden: verabschiedet sich mit „winke, winke“, Kopfschütteln zur Verneinung
- Ihre Aufmerksamkeit über Laute, Gesten und Zeigen auf sich ziehen, während es Ihnen in die Augen sieht
- Spielsachen holen und zeigen
- für Aufmerksamkeit und Lob „schauspielern“
- viele Laute wie beim Sprechen verbinden: *abada baduh abee*
- sich für einfache Bilderbücher interessieren

## Mit 24 Monaten sollte Ihr Kind

- zweigliedrige Anweisung befolgen: „Hol deinen Teddybär und zeig ihn Oma“
- 100 oder mehr Worte benutzen
- mindestens zwei Pronomen verwenden: „du“, „mir“, „meins“
- zwei und mehr Wörter richtig zu kurzen Sätzen verbinden: „Papa Hut“, „Auto fahren runter“
- gerne mit anderen Kindern zusammen sein
- anfangen Gleichaltrigen Spielzeug anzubieten und die Tätigkeiten und Worte anderer Kinder zu imitieren
- zu 50-60% in verständlichen Worten sprechen
- Worte und Laute mühelos artikulieren
- Bücher richtig herum halten und umblättern
- Stofftieren und Spielsachen etwas „vorlesen“
- mit Stiften kritzeln

## Was Babys mögen

- Auf gleicher Höhe zu sein, damit sie Ihr Gesicht sehen. Das zeigt ihnen, Sie interessieren sich dafür, was sie tun und sagen. So können sie leichter mit Ihnen interagieren.
- Wenn Sie ihre Laute wiederholen. Babys machen gerne Geräusche und freuen sich, wenn sie immer wieder imitiert werden.
- Wenn Sie singen und lachen, besonders beim Füttern, Baden und Anziehen. Vergessen Sie nicht, mit Ihrem Baby tagsüber über die Dinge zu sprechen, die Sie sehen und tun: „Mama zieht ihren Mantel an“, „Das ist ein großer LKW“
- Wenn Sie die Gegenstände, die sie ansehen und mit denen sie spielen, benennen. Babys entdecken gerne Neues und lernen gerne neue Sachen; sie möchten wissen, wie die Dinge heißen.

## Mit 9 Monaten sollte Ihr Kind

- auf den eigenen Namen reagieren
- auf das Läuten des Telefons oder der Türklingel reagieren
- die Bedeutung von „Nein“ verstehen
- das, was es möchte, über Laute und Gesten erreichen, z. B. die Ärmchen nach oben strecken, wenn es auf den Arm genommen werden möchte
- gemeinsam Kinderspiele mit Ihnen spielen, z. B. Kuckuck-Spiel
- gerne unter Menschen sein
- lallen und Laute wiederholen: *babababa, dadadada*

## Mit 18 Monaten sollte Ihr Kind

- die Begriffe „rein und raus“, „ein und aus“ verstehen
- verschiedene Körperteile auf Nachfrage zeigen
- mindestens 20 Wörter benutzen
- mit Worten oder Gesten auf einfache Fragen antworten: „Wo ist der Teddybär?“, „Was ist das?“
- Als-ob-Spiele machen: Gibt dem Teddy zu trinken
- Lautproduktion von mindestens vier verschiedenen Konsonanten: *b, n, d, g, w, h*
- es mögen, wenn Sie vorlesen und zusammen einfache Bilderbücher schauen
- mit einem Finger auf Bilder zeigen

## Mit 30 Monaten sollte Ihr Kind

- die Begriffe Größe (groß/klein) und Menge (wenig, viel, mehr) verstehen
- erste Grammatikformen verwenden: „zwei Birnen“, „Vögel sind geflogen“, „ich sprang“
- mehr als 350 Wörter benutzen
- Tätigkeitswörter verwenden: rennen, ausschütten, fallen
- anfangen sich mit anderen Kindern mit Spielzeug und Worten abzuwechseln
- betroffen sein, wenn andere Kinder sich verletzen oder traurig sind
- mehrere Tätigkeiten beim Spielen kombinieren: füttert die Puppe und legt sie dann schlafen; legt Klötze in den Zug und fährt dann mit den Zug und entlädt die Blöcke wieder
- Laute vor die meisten Worte stellen
- zwei- oder mehrsilbige Wörter sprechen: „Ba-na-ne“, „Com-pu-ter“, „Ap-fel“
- gebräuchliche Schilder und Zeichen erkennen: Stoppschild
- bekannte Geschichten behalten und verstehen

## Was Kleinkinder mögen

- Wenn sie Bücher selber halten und berühren, während Sie auf die Bilder zeigen und diese benennen.
- Verwenden Sie richtige Sprache anstatt Kindersprache: „Uhr“ statt *Tick-Tack* oder „streicheln“ anstatt *ei machen*.
- Wenn Sie sich Zeit zum Zuhören nehmen: Sie möchten, dass Sie alle ihre neuen Worte, Laute und Gedanken hören.
- Weisen Sie sie mit einfachen Befehlen an: „Hol deine roten Stiefel“
- Wenn Sie beim Sprechen mit dem Kind viele verschiedene Wörter verwenden: Gegensätze wie oben/unten, drinnen/draußen, Tätigkeitswörter wie „rennen“, „plantschen“ und beschreibende Wörter wie „fröhlich“, „groß“, „klein“, „sauber“, „schmutzig“.
- Wenn Sie es zum Spiel mit anderen Kindern ermutigen (in der Bücherei, auf dem Spielplatz oder im Park).